

Mut zu Kultur bittet um Mut zur Nachhaltigkeit

Sehr geehrte Ratsmitglieder,
leider wird die Kostenersparnis der aktuellen Sanierungsvariante für Oper und Schauspielhaus gegenüber den ursprünglichen sowie den revidierten Neubauplänen ebenso kleingeredet, wie die vielen funktionalen Vorteile gegenüber dem sogenannten „abgespeckten Neubau“.

Wir verstehen und teilen Ihre Sorge um die immer noch erheblichen Kosten einer Sanierung und haben eigene Vorschläge entwickelt, wie diese gesenkt werden können, ohne einzelne Elemente der Sanierungsplanung zu gefährden. Nicht zuletzt die Senkung der notwendigen jährlichen Betriebskostenzuschüsse um knapp 6 Millionen Euro schafft Spielräume, die noch gar nicht eingerechnet wurden (so die Analyse von Dr. Burkhardt Krems, Professor a. D. der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, auf Grundlage der vorliegenden Zahlen).

Nicht ohne Grund warnt die Beschlussvorlage aus dem Büro des OB deutlich vor den möglichen Alternativen einer nur teilweisen Sanierung, denn: „Das würde zu einem Verlust der Funktions- und Zukunftsfähigkeit der Sanierungsvariante V 6 führen, das optimierte Gesamtgefüge ginge verloren.“

Wir bitten Sie im Interesse von Nachhaltigkeit und Kostenbewusstsein eindringlich, sich für den „Befreiungsschlag“ zu entscheiden, der den Kölner Bühnen eine „zukunftstaugliche Lösung für die nächsten 3-5 Dekaden“ bietet (so Baudezernent Streitberger beim letzten „Runden Tisch“). Jedes jetzt aus der „Variante 6“ gestrichene Funktionselement wird zu jedem späteren Zeitpunkt deutlich mehr kosten. Ein Streichen der funktional unverzichtbaren Depots würde gar das gesamte Sanierungskonzept infrage stellen.

Nachdem 2009, bereits im Wissen um die Haushaltslage der Stadt, eine Investition von 295 Millionen Euro kein Problem war, wie der Öffentlichkeit mehrfach versichert wurde, wäre es nun nicht nachvollziehbar, dass 253 Millionen Euro für ein belastbar durchgerechnetes Sanierungsvorhaben nicht beschlussfähig sein sollen – zumal die Bürger für deutlich weniger Geld deutlich mehr bekommen:

- wesentliche funktionale Verbesserungen bei erheblicher Senkung des Betriebskostenzuschusses;
- ein besseres Raumprogramm (Gastronomie und Tanz) und energietechnische Optimierungen auf Höhe des 21. Jahrhunderts;
- Erhalt eines bedeutenden Baudenkmals des demokratischen Wiederaufbaus nach dem Krieg.

Besuchen Sie die Initiative Mut zu Kultur im Rahmen der PLAN 10! Im Foyer des Schauspielhauses wartet nicht nur eine 3D-Video-Simulation auf Sie, sondern auch eine informative Broschüre und viele Diskutanten.

Für „Mut zu Kultur“
Jörg Jung, Walter Thiess
22.9.2010